

orär für den Unterricht jährlich 100  $\mathcal{R}$  Cour. u

bestimmt als Jungferns-Expectantin hat selbige Conventualin, der Anciennitätsgeld von 1550  $\mathcal{R}$  erhält; die erste besteht r.  $\mathcal{R}$  600, die Beisitzerin et, jede Classe von 25, ten jede Cl.  $\mathcal{R}$  400, u. — Die Verwaltung des, der Jungfrau Domina

n Kindern unemittelter, während der Tageszeit, Tag 1  $\frac{1}{2}$  bei zwei Kinderstande gehören gegen, Mad. E. W. Broder, Mad. P. Gabe, Mad. Mad. Ferdinand Möring, er, Mad. H. A. Segecke, j, J. N. Chr. Schwesfel,

in Hamburg 9 Bürger-chen Verwaltung stehen, bestehend aus 6 Damen zusammen die Direction steht unter Leitung einer t Böhmensfr. 4; der 3. graben, Platz 45; der 6. 8. St. Georg, Kirchen-ils durch das Donorar, es sowie die Anmeldun-itr. 56; für den 5. bei ertwall 26; für den 7. bei obenfelde, 1. Alsterfr. 15; dungsanstalt für Kinder-itr. 82, ist zur Aufnahme Damen bestehenden Vor-garten werden angenom-Beier, gr. Bäckerfr. 26, Berlin, Rathhausfr. 26, 5. Gewölkung u. Dr. Med. lassen Wartung u. ärzt- mit, bestehend aus dem Vereins für Armen- u. erintendentin Behmöller, gelegentlich der Anstalt, bei einem der Comité-

glichen Form u. in dem t u. am 7ten Mai 1849 hst das älteste Kunstwerk figt. In der Mitte der Nr. CXXIII. in coeptum 1542, ward der Grund ür befindet sich ein Pen- 7ten Mai durch Feuer der Südseite der Kirche che das Portal der alten Granitpfeiler, welche die erjert sind. Den Altar ebenbildern, die Apostel dem hamburger Maler inden sich die 5 von den ttere, die Himmelfahrt enf der Familie Jenisch, ar darstellend, sind von tlich den Flammen ent- Baukunst u. die in dem-

selben enthaltenen Motive haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 32 Register, u. noch Raum um erforderlichen Falls dieselben zu verstärken. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes u. durch Kunstverth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt u. in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Anskar, in Holz u. farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, u. wurde auf Verfügung des Senats der St. Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Delbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Franf, 1565, — mehre Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Anskar, 1457, gleichfalls aus dem Dom herkommend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grab- legung von Jan Methus, u. außerdem noch die Bildnisse der Lubelgretze, der Hren. Pastoren Jernidel von W. Tischbein, Willerding u. Behrmann von Gröger, u. des Schullehrers Westphalen von R. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther u. Melancthon (ein Geschenk Chr. Overalt zur letzten Jubelfeier der Reformation) u. des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1605 von Johann Jacobs. Von den zwei Carellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Hochengottesdienstes, die andere zu Laufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hamburger, jetzt in Lubeck ansässigen Malers C. J. Rilde, u. ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südöstlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundarbeiten sind am 8. Octbr. 1845 begonnen, u. die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. September 1846 statt. Georg Gilbert Scott in London ist der Entwerfer u. Ausführer dieses Baues, von dessen einstiger Vollendung das neben dem Bauplaze aufgestellte Modell eine klare Anschauung giebt. Der Bau ist so weit vorgeschritten, daß der Dachstuhl aufgerichtet u. das übliche Richtfest am 18. October 1859 unter überaus großer Theilnahme der ganzen Stadt gefeiert worden ist. Zur Vollendung der Kirche für den gottesdienstlichen Gebrauch (ausgeschlossen des Thurmes) ist nach einem veröffentlichten Bericht der Baucommission von derselben noch ein letzter Staatsbeitrag von 360,000  $\mathcal{R}$  Ert. erbeten worden, u. darf nach dessen Bewilligung die Eröffnung der Kirche zum Gottesdienste im Laufe des Jahres 1862 mit Sicherheit erwartet werden. An architektonischer Schönheit wird diese Kirche keiner andern weichen u. im nördlichen Deutschland ihres Gleichen nicht haben.

c) St. Catharinen-Kirche, am Grimm; Höhe des Thurmes: fast 390 Fuß. An lebenswerthen Gemälden befinden sich in derselben: Altarblatt: Christus segnet die Kinder ic., von Faber gemalt, zwei sehr schöne alteutsche Gemälde auf Goldgrund, aus A. Dürer's Zeit. Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein Perspective-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Hrn. Coniul G. F. Norwerk gezeichnet, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Ainmiller ausgeführten Glasmalereibild das Gebet des Herrn nach einer Zeichnung von Overbeck dar. Der Carton des figurallichen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Heis, auf Glas ausgeführt von Kaufner. Die architektonische Malerei von Ainmiller selbst; das Sandsteinmaas u. Rippenwerk von den hiesigen Architekten Hren. Luis u. Hastedt, welche mit Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut u. am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das heilige Sacrament an demselben vertheilt. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses u. Johannes den Täufer, u. unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Stile wie der Altar erbauet. Die Leitung des ganzen Baues hat Hr. Architect Luis gehabt, die Bildhauer-Arbeiten sind von Hrn. Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 20,000  $\mathcal{R}$  betragen haben, sind durch freiwillige Beiträge gedeckt.

d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steinfr., mit einem 1827 neu erbaueten Thurm von 365 Fuß Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorf dem Älteren, Copie nach van Dyl (war früher in der heil. Geist Kirche), Grablegung Christi, schöne alte Copie nach F. Barroccio, zwei Epitaphien von Rund gemalt. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit Schiefer gedeckt worden.

e) Die große Michaelis-Kirche in der Neustadt, am Kraienkamp. Ihr Erbauer war der berühmte Architect Connin. Die ganze Thurmhöhe beträgt 460 Fuß. Gemälde: Altarblatt: Die Auferstehung Christi, von Prof. Heinrich Tischbein in Cassel. Unten im Querfelde: das heil. Abendmahl, von demselben.

2) Nebenkirchen: Die Kirche im ehemaligen Waisenhanje, von der St. Nicolai-Gemeinde zum Gottesdienst benutzt; der Kirchen-Saal im Allgemeinen Krankenhaus (hier befindet sich ein vortrefliches Gemälde von Overbeck), im Hospital zum heil. Geist u. im Gasthanje; die Kirche des Werk- u. Armenhauses; die Kirche im Schröderstift.

3) Die Anskar- (Ansgar-) Kapelle an Valentinskamp, auf dem Grunde der ehemaligen reformirten Kirche im Jahre 1858 von einem Vereine kirchlich-gesinnter Christen erbauet und zum Herbst 1859 vollendet, ist bestimmt der umliegenden Gegend als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagsschule u. zu Versammlungen, welche die Zwecke der innern u. äußern Mission fördern, zu dienen.

4) In der Vorstadt St. Pauli: die St. Pauli-Kirche; in der Vorstadt St. Georg: die heil. Dreieinigkeits-Kirche; der Thurm ist 190 Fuß hoch.

5) Die Schiffs-Kirche befindet sich in dem am Niederbaum liegenden Wachtthüfe u. wird daselbst vom Anfang des März bis zur Mitte des Novembers öffentlicher Gottesdienst gehalten.